



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Wie wichtig eine Stiftung ist

Die Vielzahl der Hilfsleistungen auf der heutigen Stiftungsseite zeigt, wie vielfältig die PNP-Stiftung in unserer Region tätig ist, insbesondere im sozialen Bereich. Vor allem bedürftige Seniorinnen und Senioren, alleinerziehende Mütter und Väter und Familien in Not wenden sich an den Stiftungsrat. Zumeist in schwierigen und problematischen Situationen, in denen sie oftmals nicht mehr Ein noch Aus wissen. Zum Beispiel, weil schwere Krankheiten der beruflichen Laufbahn ein jähes Ende setzen, einschneidende Schicksalsschläge das Leben erschweren, familiäre Ereignisse zu gravierenden Umstrukturierungen führen, oder weil staatliche Unterstützungen fehlen oder unzureichend sind.

Seit über einem halben Jahrhundert gibt es die Stiftung der Passauer Neuen Presse, die ihre Arbeit insbesondere als Investition in das Gemeinwohl versteht – und mit beschränkten Stiftungsmitteln effektiv dort hilft, wo Hilfe dringend notwendig ist.



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden Sie!

Bitte unterstützen auch Sie die **Soziale Arbeit** der PNP-Stiftung und spenden Sie:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN: DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Ab 201 Euro notieren Sie bitte die vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger.

Oft fehlt sogar das Geld fürs Essen

Die PNP-Stiftung hilft laufend bedürftigen Senioren, Alleinerziehenden und Familien in Not

Von Eva Maria Fuchs

Gerade in letzter Zeit häufen sich die Anträge bei der PNP-Stiftung, in denen Bedürftige um Geld für Lebensmittel bitten. Zumeist sind es Senioren, die mit ihrer Rente nicht über die Runden kommen. Aber auch Familien und Alleinerziehenden fehlt häufig Geld für dringende Anschaffungen wie Essen oder den Kauf von Elektrogeräten. Und so mancher kommt auch mit wichtigen Zahlungen in Verzug. Nicht selten drohen Stromsperre und Mietkündigungen. Hier sind nur einige Beispiele, wie die PNP-Stiftung Menschen in ihrer Not hilft:

Geld für Essensgutscheine

Der Stiftungsrat erfüllte die Bitte einer Betreuerin, eine 66-jährige und schwer erkrankte Rentnerin aus dem Raum Burg hausen mit Geld für Essensgutscheine zu unterstützen. Die Seniorin lebt von einer Rente und ergänzender Grundsicherung. Wegen der hohen Monatsmiete (eine günstige Wohnung sei derzeit auf dem Markt für sie nicht zu finden) und unerwarteten Medikamenten-Zuzahlungen hatte die Frau kein Geld mehr für Lebensmittel übrig. Die Stiftung finanzierte umgehend Essensgutscheine.

Waschmaschine gekauft

Weil ihre alte Waschmaschine nach 17 Jahren nicht mehr reparaturfähig war und ihr das Geld für ein neues Gerät fehlte, wandte sich eine 68-jährige, alleinstehende Rentnerin aus dem Raum Deggendorf an die Stiftung. Wegen der hohen Miete und Zahlungen für das Alltagsleben konnte sie kein Geld für notwendige Anschaffungen zur Seite legen. Die Stiftung finanzierte die Waschmaschine.



Insbesondere bedürftige Senioren haben oftmals zu wenig Geld, um sich ausreichend Lebensmittel kaufen zu können. – F.: Adobe Stock

Mietrückstände bezahlt

Mit Kündigung des Mietverhältnisses hatte der Vermieter einer 69-jährigen, alleinlebenden Frau aus dem Landkreis Passau gedroht. Die Seniorin lebt von einer kleinen Witwenrente und ergänzender Grundsicherung. Weil sie mit ihrem Monatsbudget nur schwer über die Runden kommt, war sie mit zwei Monatsmieten in Verzug geraten. Die Stiftung beglich die

Mietforderungen, damit die Frau weiter in ihrer Wohnung bleiben konnte.

Stromsperre abgewendet

Eine alleinerziehende 39-jährige Mutter zweier minderjähriger Kinder aus dem Raum Freilassing, die wegen einer Erkrankung nicht arbeiten kann, muss mit einer Erwerbsminderungsrente, Kindergeld und Unterhalt auskommen. Weil der Ex-

Mann wieder einmal seinen Unterhaltsverpflichtungen nicht rechtzeitig nachgekommen war, konnte die Frau die Stromrechnung nicht bezahlen. Die Stiftung wendete die Stromsperre noch rechtzeitig ab.

Lebensmittel finanziert

Um Geld für Lebensmittel bat eine 32-jährige Mutter aus dem Raum Viechtach. Die alleinerziehende Frau lebt von dem

Gehalt einer Teilzeitarbeit, Kindergeld und Unterhaltsvorschuss. Einer längeren Beschäftigung kann sie nicht nachgehen, weil sie ihre behinderte Tochter betreut. Weil sie ihr Auto reparieren lassen musste, um mit dem Fahrzeug zur Arbeit fahren zu können, fehlte der Frau für den Restmonat Geld fürs Essen. Die Stiftung finanzierte Lebensmittelgutscheine.

Stiftung finanziert laufend Brillen

Immer öfter kommt es vor, dass bedürftige SeniorInnen aus unserer Region die PNP-Stiftung um Zuzahlung für ihre neue Brille oder um die Gesamtfinanzierung bitten. Die Frauen und Männer aus sind dringend auf die Sehhilfen angewiesen. Wegen zu geringer Renten fehlt ihnen meist das Geld für einen Brillenkauf, zumal es von den Krankenkassen nur geringe Zuschüsse gibt. Also bleibt ihnen oft nur die Anfrage bei der Stiftung.

Dabei fällt es den Rentnerinnen und Rentnern überaus schwer, um eine Finanzierungshilfe zu bitten. Persönliche Scham und Scheu hindern die älteren Menschen immer wieder daran, offen über ihre Nöte zu sprechen – besonders auch, wenn es um den Kauf von Brillen geht. So übernimmt die PNP-Stiftung laufend Rechnungen für Sehhilfen und überweist die Beträge direkt an die Optiker.



Laufend finanziert die Stiftung Brillen für Senioren. – F.: Adobe

Mutter in Not geholfen

Altötting. In ihrer Not bat eine 49-jährige, alleinerziehende Mutter die Stiftung um eine einmalige Finanzhilfe. Die Frau lebt mit ihrer kranken Tochter in einer Wohnung und kümmert sich um die 19-Jährige. Um für die Tochter mehr da sein zu können, musste sie ihren Vollzeitjob in einen Teilzeitjob umwandeln. Der geringere Verdienst hatte zur Folge, dass sie kurzfristig in Zahlungsschwierigkeiten gekommen war. Der Stiftungsrat half Mutter und Tochter mit einer finanziellen Unterstützung. – emf

Kieferbehandlung mitfinanziert

Trostberg. Über vier Jahre lang hat die PNP-Stiftung den Eigenanteil für eine kieferorthopädische Behandlung für den minderjährigen Sohn einer alleinerziehenden Mutter aus dem Raum Trostberg übernommen. Die 44-jährige Frau ist aufgrund einer schweren Erkrankung nicht in der Lage, einer Arbeit nachzugehen und bezieht nur eine geringe Erwerbsminderungsrente, die für außergewöhnliche Zahlungen keinen Spielraum lässt. Die kieferorthopädische Behandlung war für den Sohn aber dringend erforderlich. In ihrer Not bat die Mutter bei der Stiftung deshalb um Übernahme der Eigenbeteiligung. Der Stiftungsrat bewilligte den Antrag und überwies den Betrag regelmäßig an den Arzt. Inzwischen konnte die Behandlung erfolgreich abgeschlossen werden. – emf

Niemals vergessen!

Denkmal für ermordete Kriegsgefangene

Passau. Mit einer besonderen Bitte wandten sich Alois Feuerer, Dr. Winfried Helm, Hubert Huber, Dr. Martin Ortmeier und Toni Schuberl von der „Initiative zur Errichtung eines Denkmals für die ermordeten sowjetischen Kriegsgefangenen“ an die PNP-Stiftung: „Heuer jährt sich der Massenmord an sowjetischen Kriegsgefangenen in Passau-Ingling zum 75sten Mal. Die Erschießung fand Ende 1945 am Eingang zum Neuburger Wald statt. Die Zahl der Opfer, die verscharrt oder in den Inn geworfen wurden, ist nicht bekannt. Nach aktuellen Recherchen sollen bis zu 340 Menschen umgebracht worden sein. Aufgefunden wurden 107 Leichen.“ Die bürgerschaftliche Initiative strebe nun die Errichtung eines Denkmals am Ort der Tat an. Der Fürstentzeller Künstler Hubert Huber hat bereits einen Entwurf vorgestellt. Eine modern und schlicht gestaltete Gedenksäule aus Stahl mit folgender Inschrift: „Hier wurden Ende April 1945 sowjetische Kriegsgefangene ermordet. 107 Tote wurden aufgefunden. Wir kennen die Namen nicht, aber sie sollen nicht vergessen sein. Zum Gedenken errichtet im Jahr 2020.“

Wie die Initiative mitteilt, steht die Planung für das Denkmal. Ebenso sei die Aufschrift mit Fachhistorikern abgestimmt. Die betroffenen Körperschaften (Gemeinde Neuburg am Inn, Bayerische Staatsforsten, Stadt Passau) hätten zugestimmt. Die Stadt Passau übernehme Pflege und rechtliche Absicherung des Denkmals.

7000 Euro soll die Errichtung des Denkmals kosten, die über Spenden finanziert wird. Die PNP-Stiftung beteiligt sich mit 1000 Euro. – emf



Die Denkmal-Inschrift lautet: „Hier wurden Ende April 1945 sowjetische Kriegsgefangene ermordet. 107 Tote wurden aufgefunden. Wir kennen die Namen nicht, aber sie sollen nicht vergessen sein. Zum Gedenken errichtet im Jahr 2020.“

Blindenreport erneut unterstützt

Passau. Mit der Übernahme des Jahres-Abonnements für die Alt-bayerische Heimatpost unterstützt die PNP-Stiftung erneut den Passauer Blindenreport. Das Einlesesteam um Walter Hengstberger macht seit über 36 Jahren die PNP-Lokalausgaben für blinde Menschen hörbar und bringt ein wichtiges Stück Lebensqualität in die Wohnungen von Sehbehinderten. Insbesondere die regionalen Beiträge aus der Altbayerischen Heimatpost finden großen Anklang, wie Einleserin Elisabeth Schönbuchner weiß. – emf

Kultur gefördert

5000 Euro für Passauer Scharfrichterhaus

Passau. Im Rahmen der Kulturförderung hat die PNP-Stiftung das aktuelle Programm des Theaters im Scharfrichterhaus mit 5000 Euro unterstützt. Zwar müssen wegen der Coronapandemie zahlreiche geplante Veranstaltungen ausfallen, so versuchen die Verantwortlichen dennoch, ein attraktives Programm zu gestalten mit Kabarett, Musik und Lesungen – und der Verleihung des renommierten Scharfrichterbeils an junge Kabarettisten. – emf



Das Scharfrichterbeil - ein begehrter Preis für Kabarettisten.